

# **Abt. 150.023**

**Nachlass**

**von**

**Eisenlohr, Jakob Gottlieb, Pfarrer  
(1719-1795)**

Bearbeitet von Pfarrer Walter Schnaiter

mit Vorwort

Laufzeit: 1746 - ca. 1878

Umfang: ca. 0,1 lfde. Meter

Oktober 2012

Archiv der Evang. Landeskirche in Baden

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	II-III
1.0 Die Baden-Durlachische Kirchenhistorie	1
2.0 Anhang zur Baden-Durlachischen Kirchenhistorie	1
3.0 Korrespondenz zur Baden-Durlachischen Kirchenhistorie	1

# Vorwort

Jakob Gottlieb Eisenlohr ist der Enkel des berühmten Magisters Johann Jakob Eisenlohr (1655-1736). Heinrich Neu schreibt in seinem Pfarrerbuch: Im badischen Kirchendienst standen 3 Söhne, 5 Enkel, 9 Urenkel u. 7 Ururenkel. <sup>1</sup> Aus der Hand seines Urenkels, Jakob Gottlieb Eisenlohr, stammt der Nachlass Abt. 150.023, welcher mit einer Laufzeit von 1746-1878 und 0,1 lfm. Umfang erschlossen wurde.

## 1. Zur Biografie von Jakob Gottlieb Eisenlohr (1719-1795)

Über Jakob Gottlieb Eisenlohr gibt es nur spärliche Angaben, außer denen, die er selber im Anhang zu seiner Baden-Durlachischen Kirchenhistorie von 1748 hinterlassen hat:

Sein Vater, Gottlieb Eisenlohr (1691-1738), war nach seiner Vikarszeit in Durlach von 1715-1733 Pfarrer in Sexau, <sup>2</sup> wo Jakob Gottlieb im Jahr 1719 geboren wurde. 1735 wurde er Student und 1739 unter die badischen Kandidaten der Theologie aufgenommen. Von August 1739 bis September 1741 ist er Stadtvikar in Durlach und wird anschließend Pfarrer in Rußheim. <sup>3</sup> In seiner „series pastorum“ von Rußheim lesen wir: „18) Jac. Gottlieb Eisenlohr, in Sexau geboren, davor vicarius in Durlach, wird 1745 nach Spöck berufen“. <sup>4</sup> Im Eintrag unter „Spöck“ ist zu lesen, dass er am 23. April 1756 nach Tiengen berufen wurde „und ergänzte allda 1783 im Sommer diese Sammlung“. <sup>5</sup> Dort blieb er Pfarrer bis zu seinem Tod im Jahr 1795. <sup>6</sup>

## 2. Der Inhalt des Nachlasses

Der Nachlass Abt. 150.023 ist wie folgt gegliedert:

- 1.0 Die Baden-Durlachische Kirchenhistorie von 1748 [festeingebundenes Manuskript]
- 2.0 Anhang zur Baden-Durlachischen Kirchenhistorie [festeingebundenes Manuskript] und
- 3.0 Korrespondenz zur Baden-Durlachischen Kirchenhistorie

Korrespondenzpartner sind: Karl von Vierordt (1818-1884) aus Tübingen (1865), Karl Friedrich Ledderhose aus Neckarau (1878), Carl Metz aus Freiburg (1878) und A. Kleinschmidt aus Heidelberg und Jakob August Eisenlohr (1822-1890).

## 3. Die Bedeutung der Hinterlassenschaft für die Kirchengeschichte Badens

Im Blick auf die Edition vergangener und auch künftiger Pfarrerbücher hat der vorliegende Nachlass eine nicht zu unterschätzende Bedeutung, zumal der Anhang Eisenlohrs zu seiner Baden-Durlachischen Kirchenhistorie nicht nur eine Beschreibung der einzelnen Gemeinden, sondern auch eine series pastorum mit Listen von Generalsuperintendenten, Markgräflichen Hofprediger, Diakonen und Vikaren in Karlsruhe und den Rektoren und Professoren des hiesigen Gymnasiums

---

<sup>1</sup> Vgl. Heinrich Neu: Pfarrerbuch der evangelischen Kirche Badens von der Reformation bis zur Gegenwart, Bd. II Karlsruhe 1939, S. 134.

<sup>2</sup> Vgl. Eisenlohr, S. 1061.

<sup>3</sup> Vgl. ebd. S. 980.

<sup>4</sup> Vgl. ebd. S. 908.

<sup>5</sup> Vgl. ebd. S. 970 u. auch S. 1092.

<sup>6</sup> Vgl. Anmerkung am Ende des Vorwortes zur Baden-Durlachischen Kirchenhistorie.

---

seit der Reformation enthält. So wurde bei der Abfassung des letzten großen Pfarrerbuches von Heinrich Neu dieses Werk von Jakob Gottlieb Eisenlohr zum großen Teil herangezogen.<sup>7</sup>

Die Bedeutung der Kirchenhistorie Eisenlohrs liegt weiter darin, dass sie für jede Abfassung einer Kirchengeschichte Badens eine unverzichtbare Quelle ist. Von Karl Friedrich Vierordt (1790-1864) stammt eine post mortale Einfügung in das Werk Eisenlohrs, wo er über die Herkunft des von Jakob Gottlieb Eisenlohr verfassten Manuskriptes berichtet, in welchem die letzten Blätter, „von Seite 961 an, bereits weggerissen waren“ und ein Enkel des Verfassers, „Herrn Stadtpfarrer J. J. Eisenlohr in Rastatt“, ihm dieses Manuskript geliehen habe. „Nach dem bald erfolgten Tode dieses Geistlichen überließ dessen ältester Sohn, der damalige Assessor, Hr. Moriz Eisenlohr in Karlsruhe (jetzt Regierungsrath in Konstanz), mir das Mscr als Eigenthum.“ Weiter berichtet Karl Friedrich Vierordt, dass er im Jahr 1844 im Nachlass des 1820 verstorbenen Prof. Holzmann in Karlsruhe „auch Einiges von Jacob Gottlieb Eisenlohrs Hand u. zwar Theile seiner Kirchengeschichte, - Seite 61ff. - „ gefunden habe. Diese Blätter, die er von Professor Julius Holtzmann aus dem Nachlass seines Vaters geschenkt bekommen hatte, ließ er an das Eisenlohorsche Manuskript, das eines neuen Einbandes bedurfte, dazubinden.“<sup>8</sup>

Weitere Hinweise auf frühere Vorbesitzer ergeben sich aus der Korrespondenz von A. Kleinschmidt aus Heidelberg mit Jakob August Eisenlohr, der im Jahr 1873 Stadtpfarrer in Gernsbach<sup>9</sup> und Urenkel des Verfassers der vorliegenden Handschriften war.

Wie Heinrich Neu anmerkt, sind zwei Bände dieses umfassenden Werkes von Jakob Gottlieb Eisenlohr abhanden gekommen. Wo sie verblieben sind, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

Karlsruhe im Oktober 2012

Bearbeiter: Pfarrer Walter Schnaiter

---

<sup>7</sup> Vgl. H. Neu Bd. II, S. 135.

<sup>8</sup> Die Erklärung stammt aus Karlsruhe vom 1. Febr. 1856.

<sup>9</sup> Vgl. VZE Nr. 1 (5a-c).

## 1.0 Die Baden-Durlachische Kirchenhistorie

150.023. - 2

**Spöck u. Staffort 1748: Baden-Durlachische Kirchenhistorie oder Nachricht von Jakob Gottlieb Eisenlohr (1719-1795) 1746 - 1748**

Enthält: (1a) Baden-Durlachische Kirchenhistorie oder Nachricht; (1b) Inhaltsangabe auf Beiblatt

Darin: (1a) Zitat aus dem Vorwort: 'Historien zugleich von den ehemaligen Klöstern, der Reformation, Religionsgesprächen, und anderen hierzu dienlichen Dingen mit Verfallenheiten [oder Vorfällen], nebst der Lebensbeschreibung der evangelisch-lutherischen Herren Markgrafen, wie auch der protestantischen Kirchen- u. Schullehrer hinlängliche Anzeige geliefert wird. - Sowohl aus gedruckten, als ungedruckten Urkunden und Dokumenten bis auf gegenwärtige Zeiten zusammen getragen und verfasst von Jacob Gottlieb Eisenlohr damaliger Pfarrer in Spöck und Staffort. 1748'. post mortem findet sich auf S. 960f. ein Eintrag von Karl Friedrich Vierordt (1790-1864) aus Karlsruhe vom 1. Febr. 1856. Karl Friedrich Vierordt war der Verfasser der Geschichte der evangelischen Kirche in dem Großherzogtum Baden, Karlsruhe Bd. 1 [1847] u. Bd. 2 [1856]

*Indexnummer: 1*

## 2.0 Anhang zur Baden-Durlachischen Kirchenhistorie

150.023. - 3

**Anhang zur Baden-Durlachischen Kirchenhistorie oder Nachricht von Jakob Gottlieb Eisenlohr (1719-1795) 1746 - 1748**

Enthält: (1) I. Zugabe Verzeichnis der Lehrer in allen Kirchen und Lateinischen Schulen der Markgrafschaft Baden Durlach, meistens von Zeiten der sel. Reformation bis auf unserer gegenwärtige

*Indexnummer: 2*

## 3.0 Korrespondenz zur Baden-Durlachischen Kirchenhistorie

150.023. - 1

**Korrespondenz zu den Werken von Jakob Gottlieb Eisenlohr (1719-1795) 1865 - 1878**

Korrespondenzpartner: Prof. Vierodt, Tübingen (1865); Karl Friedrich Ledderhose [1806-1890], Neckarau (1878); Carl Metz, Freiburg (1878); A. Kleinschmidt, Heidelberg (1873) an Jakob August Eisenlohr [1822-1890]

Bemerkungen: (5a-c) Jakob August Eisenlohr [1822-1890] war 1859-1890 Stadtpfarrer in Gernsbach

*Indexnummer: 3*